

„Es ist vollbracht“

Bachs Johannespassion als Zeichen des Aufbegehrens

VON VOLKMAR
HEUER-STRATHMANN

RODENBERG. Die Kirche St. Jacobi wird auf eindringliche Weise vom Bild der Kreuzigung Jesu geprägt, so gewaltig wirkt die große Skulptur an der rechten Wand. Martin Kohlmann, der Leiter des Chores Vokalwerk aus Hannover, setzt der Wirkmächtigkeit und jedem Fatalismus seine Interpretation der Johannespassion von Johann Sebastian Bach entgegen: „Im Verlauf des Prozesses wandeln sich die Rollen.“ Jesus werde zum Ankläger, Pilatus zum Angeklagten. Der Tod am Kreuz steht dabei nicht infrage.

Die Umsetzung dieser Interpretation wurde – gemeinsam mit dem routinierten Barockorchester L'Arco – zu einem ergreifenden musikalischen „Gottesdienst“, der bereits vom Geiste der Auferstehung erfasst wirkte. Zu Beginn der Passionszeit eine ungewohnte Einstimmung, der die zahlreichen Gäste aber durchaus sehr gerne zu folgen schienen.

Was als Sparmaßnahme angesehen werden könnte, ist bei Vokalwerk Programm. Die Solopassagen sind die Sache



Dirigent Martin Kohlmann und das Ensemble: „Ich fühle mich erfüllt.“ FOTO: PR.

Einzelner aus dem Ensemble, nur der Evangelist ist prädestiniert. Goetz Phillip Körner bekam am Ende viel Applaus für seine Art, wie ein Chronist in den Rezitativen vom Leiden und Sterben Jesu zu erzählen, nicht wie ein Herold oder ein aus der Zeit gefallener Reporter.

Ist Judith Hilgers in einer Arie treuer Ergebenheit mit ihrem klaren Sopran zu vernennen, stimmen die Querflöten ein und bekräftigen die mutige Haltung. Das ganze Orchester ist gefordert und be-

währt sich in furiosem Spiel, wenn's Richtung Golgatha geht, also zur Richtstätte. „Nehmet an des Glaubens Flügel!“, ertönt es in vollem Klang im Kirchenschiff, Jesus' Wort (Friedrich Hamel, Bass) wirkt durch den innerlich tief bewegten Chor wie getragen, dabei trägt er sein Kreuz unter Qualen.

„Es ist vollbracht!“, ist aus dem Munde von Magdalene Hinz (Alt) zu hören, überaus ernst, in Tragik eingebunden, aber fern jeder Träne, fern von Hoffnungslosigkeit. Ob ihr be-

wusst ist, dass sie unter dem großen Marienmotiv singt, dem durch die Empore etwas um Wirkung gebrachten Pendant zur Kreuzigung?

Erfüllt fühle er sich, sagt Kohlmann auf Nachfrage, nachdem das ganze Ensemble gebührend gefeiert worden ist mit lange anhaltendem Applaus. Erschöpft könnte er sein, denn er dirigiert mit feinen Nuancen und enthusiastischen Bewegungen, wenn die Worte danach schreien, ob aus Not, in Posen der Macht oder im Aufbegehren.